

München, 5. 19. Dec. 93

Mein lieber Herr Lampadius!

Ihre Nachricht vom Tode des Herrn
Schlizzi hat mich sehr afficirt!
Ich habe ihn im letzten Winter, als
ich mit meiner Tochter Ernestine in
Paris war, ganz persönlich kennen gelernt
und wir waren sehr glücklich darüber.
Er zeigte sich gegen uns sehr liebens-
würdig und gütig. Wir
waren leider nur 3 Tage bei ihm
u. so konnte nicht mehr auf einen
Besuch warten, welche ich auf meine
Abreise nach London eintrug. Aber
die Photographien davon zeigten ich ihm.
Was jücker gedacht, daß es so schnell kommen
würde! Ich war gewiss davon, daß er
glaube, nicht alt zu werden, und sein
Alter war etwas sperrig; daß aber

so schnell mit ihr zu Lande gehen sollte,
sollte ich nicht gedacht.

Es verlangt mich nun sehr, etwas
Nachforsch über ein sexuelles Leben u.
über einen möglichen Rückfall in
Adren zu erfahren. Können Sie
vielleicht durch Frau Louisa Georgios,
den ich befehle zu fragen bitte, erfahren?
Für Ihre guten Wünsche für mich
u. meine Familie zu den Feiertagen
danke ich bestens u. verzeihen Sie mir
von Herzen.

Entschuldigen Sie mich noch für
unseren Sohn Walter u. seine
Sie bestens zugewandt

von Ihrem alten Freund
Ludwig Thiersch